

Bundesliga-Tippspiel 2016/2017



Frankfurter Allgemeine Sport

FAZ PLUS abonnieren

POLITIK WIRTSCHAFT FINANZEN FEUILLETON SPORT GESELLSCHAFT STIL TECHNIK & MOTOR WISSEN REISE BERUF & CHANCE RHEIN-MAIN

Home > Sport > Mehr Sport > Segeln: Boris Herrmann will die Vendée Globe gewinnen

Deutscher zur Vendée Globe Leinen los für das ganz große Abenteuer

Boris Herrmann will als erster Deutscher am härtesten Segelrennen der Welt teilnehmen – und direkt gewinnen. Für die nächste Vendée Globe setzt er daher auf die Hilfe aus dem Fürstenhaus in Monaco.

11.11.2016, von FRANK HEIKE, HAMBURG

Teilen Twittern Teilen E-mailen



Auf vielen Meeren unterwegs: Hier segelt Herrmann auf einem Trimaran – bei der Vendée Globe ist es ein Einrumpfboot.

Wenn Boris Herrmann vom härtesten Segelrennen der Welt spricht, sucht er keine Superlative, die das Spektakel noch gefährlicher klingen lassen. Seine Beschreibungen sprechen für sich: „Du segelst Tag und Nacht mit voller Geschwindigkeit und bist allein. Es ist die extremste Form, wie man so ein Hochseerennen segeln kann. Deswegen gilt die Vendée Globe als eine der härtesten Herausforderungen im Sport überhaupt.“

Am Sonntag ist sie im Hafen von Les Sables d'Olonne im französischen Atlantik gestartet. 29 Skipper sind in ihren 18 Meter langen Booten der Klasse Open 60 mit dem fast 30 Meter hohen Mast aufs Wasser gegangen. 350.000 Segelfans verabschiedeten die Athleten. Etwa zehn Boote seien schnell genug, um den Sieg erringen zu können, erklärt Herrmann. Sie haben rund 27.000 Seemeilen vor sich und segeln dabei einmal um die Antarktis, vorbei am Kap der Guten Hoffnung, am Kap Leeuwin in Australien und am Kap Hoorn. Zielort der Regatta, die Profis, Segelfans und Wirtschaftsbosse gleichermaßen fasziniert, ist wieder der französische Hafen im Departement Vendée. Wer Ende Januar als Erster dort ankommt und die Regeln „Nonstop, Einhand und ohne Hilfe um die Welt“ nicht verletzt hat, ist der neue Champion. Vor drei Jahren gewann der Franzose Francois Gabart in etwas mehr als 78 Tagen. Noch nie gab es eine deutsche Kampagne beim Rennen um den Globus. Die scheiterte immer am Geld.

Kampagne kostet bis zu zehn Millionen

Das soll sich ändern. Der 35 Jahre alte Boris Herrmann will nämlich in vier Jahren starten. Das Schiff gibt es schon, die Kampagne läuft. Sie wird sechs bis zehn Millionen Euro kosten. Herrmanns Boot hat der Stuttgarter Immobilien-Unternehmer Gerhard Senft gekauft, ein begeisterter Segler. Er stellt es ihm zur Verfügung. Ein weiterer wichtiger Partner ist der Yacht Club de Monaco. Boris Herrmann hat das Boot mit seinem Freund und Kollegen Pierre Casiraghi schon ausprobiert; Casiraghi ist das älteste Kind von Prinzessin Caroline von Monaco.

Im November 2020 will es dann der in der Hamburger Hafencity lebende gebürtige Oldenburger zum Sieg segeln. Er genießt in der Szene einen hervorragenden Ruf, hat vier Weltumseglungen hinter sich gebracht, kennt aber auch das Regattasegeln im Team. So segelte Herrmann in diesem Jahr gemeinsam mit Casiraghi in der spektakulären Katamaran-Klasse Gc 32. Außerdem ist Herrmann 2010 mit dem Amerikaner Ryan Breyer zu zweit nonstop um die Welt gesegelt.



Clip Vendée Globe 2016

Jetzt reizt ihn die neue Herausforderung. „Ich bin weit fortgeschritten und bereit für diesen Höhepunkt meiner Karriere“, sagt der Profi, „jetzt will ich in vier Jahren bei der Vendée Globe antreten und gewinnen.“ Schon seit 2005 versucht Boris Herrmann, geeignete Partner für sein großes Ziel zu finden. Jetzt hat es geklappt. Endlich. Er betont, dass so ein Abenteuer einen langen Vorlauf benötigt. Zweimal pro Jahr wird das Boot noch über den Atlantik verlagert. Bei den meisten Rennen wird Casiraghi mit an Bord sein.

2018 will Boris Herrmann dann allein an Bord den großen Teich bezwingen. Pierre Casiraghi ist kein Konkurrent und hegt keine eigene Ambitionen für das Vendée Globe 2020: „Er ist mein Partner in der ganzen Kampagne. Es ist wichtig, das Boot auch gemeinsam zu segeln und voneinander zu lernen“, sagt Boris Herrmann. Casiraghi drückt schon die Daumen: „Wir sind Freunde und ich wünsche mir wirklich, dass ich Boris in vier Jahren bei der Vendée Globe starten sehe. Er bringt alles mit, dieses einzigartige Rennen zu gewinnen.“

Mehr zum Thema Vendée Globe gestartet: In 80 Tagen um die Welt

Schon jetzt füllt ihn die Arbeit für das große Rennen beinahe komplett aus. Herrmann sagt: „Die Kampagne muss vermarktet und über weitere Sponsoren finanziert werden, wir müssen die Technik entwickeln und das Boot nach Deutschland bringen, zur Kieler Woche etwa. Wir müssen uns und die Kampagne bekannt machen.“ Gebaut wurde das Boot 2015. Wäre es nicht besser, in vier Jahren mit dem dann neuesten Material zu starten?

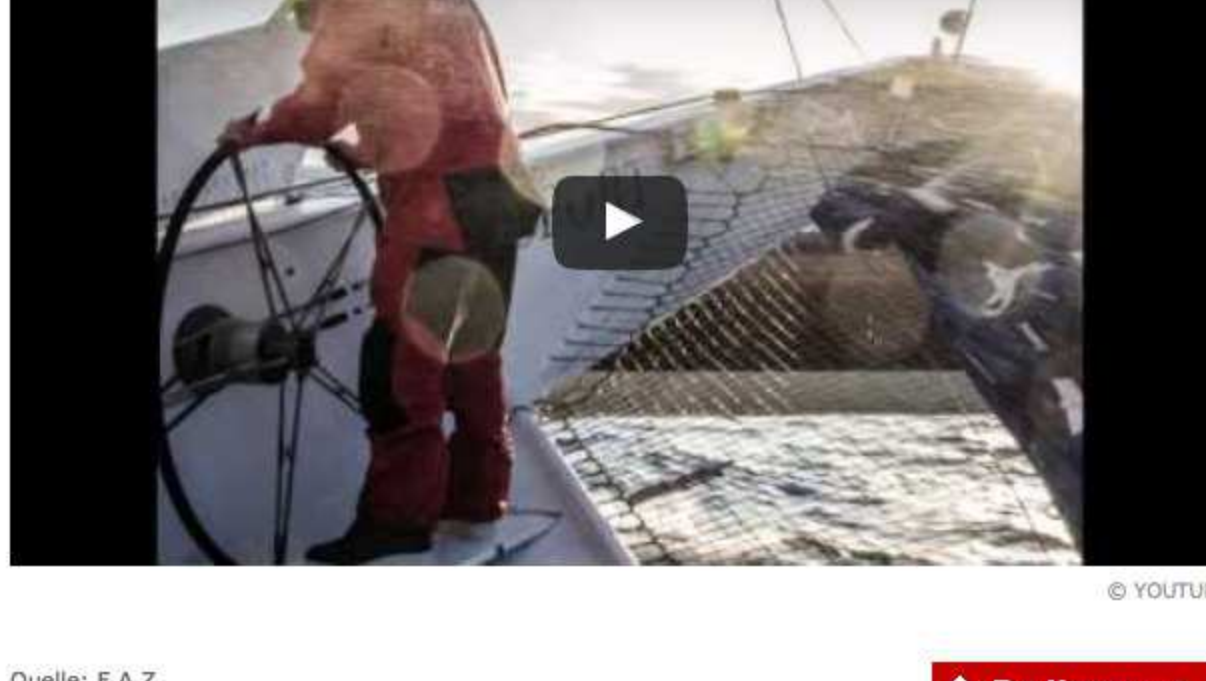
Herrmann antwortet: „Ein Neubau mit den neuesten Erkenntnissen mag auf dem Papier von Vorteil sein. Aber ich glaube, das sind nur ein paar Prozente Unterschied. Wichtiger ist, sein Boot sehr gut zu kennen - es geht ja darum, eines der besten Schiffe sicher und heil ins Ziel zu bekommen. Wir wollen das Schiff nun richtig testen und vier Jahre ausprobieren.“ Wie in anderen Bootsklassen und Regattaformen auch wird Herrmanns Open60 auf Hydrofoils segeln. Das sind Tragflächen am Rumpf, die das sehr klassisch aussehende Einrumpfboot schon bei geringen Windstärken teilweise aus dem Wasser heben und schweben lassen - verbunden mit allen Risiken bei rauher See.



Trainingspartner und Freunde: Boris Herrmann (l.) und Pierre Casiraghi

Beim „Everest der Meere“ wird nicht nur das Material argen Strapazen ausgesetzt. Abgesehen von kaum halbstündigen Ruhezeiten, in denen der Autopilot steuert, ist Entbehrung angesagt - mehr als zwei Monate lang, Hitze, Kälte, Sturm, hohe Wellen, Lärm und Wasser auf dem Deck sind die Begleiterscheinungen. Aber auch Flaute. Jede dreiviertel Stunde müssen der Kurs und die Segelstellung gecheckt werden. Der Schlafmangel ist extrem und Arbeiten an Deck und am Mast sehr gefährlich. Nur ein Drittel bis die Hälfte der Boote erreicht das Ziel. „Es ist bei aller Technik ein ganz enges Rennen um jeden Meter“, sagt Boris Herrmann und klingt fasziniert.

Derzeit wartet der Profi-Segler auf genug Wind, um gemeinsam mit sechs weiteren Seglern die Jules-Verne-Trophy zu segeln, auch die eine Weltumseglung. Start und Ziel sind auf einer gedachten Linie im Atlantik zwischen Südingland und der Bretagne, die Route ähnlich wie bei der Vendée Globe. An diesem Samstag könnte es so weit sein, glaubt man den Wettermodellen.



Boris Herrmann: die Jagd nach der schnellsten Weltumsegelung

Quelle: F.A.Z. Zur Homepage

Lesermeinungen (2) Wie Sie mitdiskutieren

Dieser Beitrag kann nicht mehr kommentiert werden

Deutscher zur Vendée Globe EVA MIERSCH (LADYVET) - 11.11.2016 13:03 Antworten (1)

Themen zu diesem Beitrag: Atlantik | Vendée Globe | Alle Themen

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Weitere Empfehlungen

Die EU und die Türkei Wie weiter mit Erdogan? Die EU-Außenminister sind sich einig, für die Zurückhaltung umgehen wollen. Großbritannien plant, die mit der Türkei, Österreich schließt auch ein Ende des Flüchtlingsabkommens nicht aus. Mehr



Privataudienz Die Mannschaft beim Papst Papst Franziskus hat die deutsche Fußball-Nationalmannschaft am Montag zu einer Privataudienz eingeladen. Auch für erfahrene Spieler war der Termin im Vatikan etwas Besonderes. Mehr



Trumps Triumph in Frankreich Ist das der Sieg der schreienden Opas? Was Donald Trumps Triumph für die Wahl in Frankreich bedeutet: Die Linke ist angeekelt, aber fest in ihrem Urteil. Konservativ tun sich schwer mit der Deutung. Nur eine ist restlos begeistert. Mehr



Reykjavik Island feiert seine EM-Helden Mehrere Tausend Fans warteten am Montagabend im Zentrum von Islands Hauptstadt Reykjavik auf die Ankunft der EM-Helden. Die isländische Fußballnationalmannschaft fuhr im Doppeldeckerbus vor und wurde begeistert empfangen. Neben der Mannschaft aus Wales waren die Isländer das Überraschungsteam dieser Fußball-Europameisterschaft. Mehr



Mainzer Neustadt Studenten-WG neben Anwaltskanzlei Noch ist die Mainzer Neustadt ein Viertel für alle Gehaltsklassen: Im Süden teuer und trendy, nach Norden hin wird es günstiger. Aber Neubauten im Zollhafen wirken als Preistreiber. Mehr



Anzeige Folgende Karrierechancen könnten Sie interessieren: Mitarbeiter E-Commerce / Frontend (m/w) Buffalo Boots GmbH, Berater Public Relation - Technology (m/w) FleishmanHillard Germany GmbH, Mitarbeiter (w/m) Outbound-Telefonie Barmer GEK

50+ 50 Plus

Home > Sport > Mehr Sport > Segeln: Boris Herrmann will die Vendée Globe gewinnen Nach oben

Top-Services

Grid of service icons: Abo-Services, Börsen & Märkte, FAZ.NET als Startseite, FAZ.NET-Mobil, Finanz-Services, Gastlife, Tablet Apps, Smartphone Apps, Kulturkalender, Live-Ticker, Newsletter, Rezensionen, Routenplaner, RSS-Feed, Spiele, Stromtarife, F.A.Z. Telefonkonferenz, Ticket-Portal, TV-Programm, Wetter

Frankfurter Allgemeine Suchbegriff eingeben

Startseite: Politik Wirtschaft Feuilleton, Finanzen Gesellschaft Sport, Stil Technik & Motor Wissen, Reise Beruf & Chance Rhein-Main, Multimedia Themen Blogs

Sport: Fußball Formel 1 Sportpolitik, Sport-Live-Ticker Mehr Sport Sport-Termine, Sport-Tabellen

Information: Kontakt Hilfe Archiv Datenschutz Nutzungsbedingungen Nutzungsbasierende Onlinewerbung Impressum, Verlag: Abo-Angebote Mediadaten/Werbung Digital Sales/Werbung Traueranzeigen Presse Über die F.A.Z. Jobs bei der F.A.Z. Hochschulmessenger Easyfoto Für-Gründer.de, FAZ.NET: Redaktion Blogs Lesermeinungen Newsletter e-paper Mobile Angebote, Services: Bundesliga-Liveticker Bundesliga-Tabelle Bundesliga-Tippserie Champions League Liveticker DFB-Pokal Liveticker, Oft gesucht: Bundesliga 2016/17 DFB Transfermarkt Argon Robben Jerome Boateng Franz Beckenbauer Michael Schumacher

